



Merkblatt für Pflegestellen

Was ist eine Pflegestelle ?

Eine Pflegestelle ist das Sprungbrett vom Ausland in eine Familie in Deutschland - sie eine Zwischenstation zwischen Tierheim und endgültigem Zuhause. Sie nehmen ein in Not geratenes Tier auf und geben ihm bis zur endgültigen Vermittlung ein vorübergehendes Zuhause. Die Arbeit einer Pflegestelle ist ein wichtiger Bestandteil des Tierschutzes – ein Bestandteil auf den wir angewiesen sind. In Pflegestellen werden die Fellgesichter bereits auf ein Zuhause vorbereitet. So kann man dann viel sicherer und gezielter auf ihre Bedürfnisse abgestimmt helfen, einerseits die Vergangenheit zu überwinden und andererseits das richtige Zuhause zu suchen. Die meisten Tiere, die wir aus Tötungsstationen gerettet haben, haben Schlimmes erlebt. Sie sind oft auch noch nicht ganz gesund, teilweise noch sehr verängstigt, nicht erzogen und meistens noch nicht stubenrein. Eine Pflegestelle zu sein bedeutet viel Arbeit, große Ausdauer, ungeheure Geduld, viel Zeit, Toleranz, Herz, Flexibilität und die Bereitschaft, etwas in die Zukunft dieses Hundes zu investieren, denn wir können nicht alle Kosten übernehmen.

Wie werde ich Pflegestelle ?

Unsere Pflegestellen sollen nicht nur die gleichen Voraussetzungen haben wie die Adoptiveltern – sondern noch mehr. Denn sie bereiten die Fellgesichter auf ein neues Zuhause vor und übernehmen damit auch teilweise die Aufgaben eines Vermittlers (Fotos machen, Berichte schreiben, Interessenten betreuen usw.). Bevor wir eines unserer Fellgesichter Ihnen anvertrauen, werden wir eine Vorkontrolle bei Ihnen durchführen und lernen Sie und die neue Pflegefamilie in einem persönlichen Gespräch kennen. Sie können sich auch wenn das Fellgesicht da ist, jederzeit Ihren Ansprechpartner wenden – das ist bei uns der zuständige Vermittler. Dieser wird alles Weitere mit Ihnen besprechen und Ihnen gerne Ihre Fragen beantworten, schon im Voraus. Grundsätzlich erwarten wir von allen Pflegestellen Zuverlässigkeit, Hundeerfahrung, Seriosität und Verantwortungsbewusstsein.

Wer ist mein passendes Fellgesicht?

Auf unserer Internetseite stellen wir unsere Fellgesichter vor. Nicht für alle ist eine Pflegestelle als Zwischenstation die richtige Lösung. teilweise sind die Krankheiten so schwer, die seelischen Probleme zu groß. Dazu kommt, dass wir vorher klären müssen, ob die Ihrem Haushalt lebenden anderen Tiere (Katzen, Hunde, Kleintiere etc.) passen bzw. ob der Hund z.B. Kinder mag oder nicht. Bitte bewerben Sie sich als Pflegestelle nur nach gründlicher Überlegung und nur, wenn Sie wirklich ein Tier mit allen Konsequenzen in Pflege nehmen möchten und teilen Sie uns klar mit, welche Bedingungen ein Pflegehund bei Ihnen erfüllen muss bzw. was Sie leisten können. Sie können sicher sein, dass wir Ihnen während der gesamten Pflegezeit ständig beratend und unterstützend zur Seite stehen. Wir haben Ihnen ein Merkblatt unserer Voraussetzungen zusammengestellt.

Falls unüberwindbare Probleme mit dem Tier entstehen, helfen wir natürlich auch alle zusammen, Probleme zu lösen, oder das Tier eventuell anderweitig unter zu bringen. Sie werden damit nicht alleine gelassen!



Was sind meine Aufgaben?

Sie geben dem Pflegetier ein sicheres und artgerechtes Zuhause und lassen ihm alle Zuneigung und Pflege angedeihen, die notwendig ist, um das Tier gesundheitlich und psychisch wieder herzustellen und ihm seine Würde wieder zu geben – wie die Adoptiveltern. Allerdings nicht so sehr, dass die Bindung so extrem stark wird, dass eine neue Familie keine Chance beim Fellgesicht bekommt. Das ist das erste Kunststück, das eine Pflegefamilie vollbringen muss. Das zweite ist, durch Ihre liebevolle, doch objektive Beobachtung zu helfen, das Wesen und den Charakter des Hundes in einer häuslichen Umgebung einzuschätzen und so das passende Zuhause für ihn/sie zu finden. Das bedeutet auch, den richtigen Zeitpunkt für den Umzug in ein passendes Zuhause. Hier sind wir beim dritten Kunststück, das eine Pflegestelle vollbringen muss: Die richtige Einschätzung und das maßvolle Auge, wann ein Umzug richtig ist. Denn wenn das Tier sich zu sehr gebunden hat, ist der richtige Zeitpunkt verpasst, sowie eine verfrühte Vermittlung äußerst problematisch ist, so dass die Adoptiveltern nicht klar kommen.

Wir wissen die Leistung der Pflegeeltern sehr zu schätzen, doch erleben wir oft so stolze Pflegeeltern, die die Entwicklung ihres Schützlings allzu optimistisch einschätzen – was dann zur Katastrophe für einen Hund führt. Besonders bei ängstlichen Hunde, die dann schnell rückfällig werden oder kranken, deren Immunsystem dann völlig kollabiert, ist das fatal. Eine zu beschützende Betreuung im Gegensatz dazu hilft also ebenso nicht – so bereiten Sie das Fellgesicht nicht für den Absprung vor. Dennoch kann es sein, dass ein Hund über 6 Monate in der Pflegestelle verbleiben muss – auch das muss ein geplant werden, ein angesetzter Urlaub, wo der Pflegehund nicht mitgenommen werden kann muss auf jeden Fall vorher beachtet und berücksichtigt werden. Sollte eine ärztliche Behandlung notwendig werden, sprechen Sie diese bitte vorher mit uns ab. Viele "Wehwehchen" sind auch ohne Tierarzt zu beheben. Entsprechende Ansprechpartner bekommen Sie von uns genannt.

Welche Kosten kommen auf mich zu?

Wir sind ein kleiner Tierschutzverein und deshalb auch auf Spenden angewiesen. Kurz und gut: Ein Pflegehund ist NICHT umsonst! Das fängt schon mit der Abholung des Hundes an, denn wir fahren die Hunde nicht vor die Haustür. Leine, Halsband, Körbchen, Futter etc. wird nicht vom Verein bezahlt. Sollte in Ihrer Stadt/Gemeinde eine Hundesteuer für Pflegehunde gezahlt werden müssen, so ist diese auch von der Pflegefamilie zu zahlen. Der Verein übernimmt (nur nach vorheriger Absprache!) notwendige Tierarztbehandlungen. Wir haben noch keine Vereinshaftpflicht – sind aber derzeit auf der Suche, um eine solche abzuschließen. Augenblicklich muss der Hund noch über die Pflegestelle haftpflichtversichert werden. Das heißt wir übernehmen keine Kosten für diese Versicherung. Und wir übernehmen auch keine Verantwortung für Verletzungen anderer Fellgesichter wie Beißereien in der Betreuung der Pflegestelle sowie Zerstörungen (angenagte Tischbeine, Flecken im Teppichboden).

Wie kommt das Fellgesicht zu mir?

Wenn Sie sich für einen Hund entschieden haben, teilen Sie uns Ihr ernsthaftes Interesse an diesem Hund mit der Selbstauskunft mit. Wir organisieren dann in Ihrem Hause eine persönliche Vorkontrolle. Bei diesem gegenseitigen Kennenlernen werden letzte noch offene Fragen geklärt. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass eine zwischenzeitliche Vermittlung immer Vorrang hat vor einer Pflegestelle hat. Die Reiseplanung Ihres Vierbeiners erfolgt umgehend nach Abschluss eines Pflegevertrages.

Sicher haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihren Pflegehund nicht bis zur Haustür bringen können, das würde Kosten und Kapazitäten restlos erschöpfen. Wie das läuft lesen sie unter Anreise auf unserer Homepage Natürlich werden Sie bei der Übergabe nicht allein lassen, ein kompetenter Ansprechpartner ist immer dabei und wird Ihnen beim Empfang des Pflgetieres zur Seite stehen.

Was ist rechtlich zu beachten?

Wir schließen mit Ihnen vor der Übergabe des Fellgesichts einen Pflegevertrag, indem Sie sich verpflichten, das Fellgesicht bis zur Vermittlung unentgeltlich zu versorgen und es wie einen eigenen Hund zu behandeln, ihm Familienanschluss zu gewähren. Mit der Aufnahme des Pflegehundes erhalten Sie auch alle erforderlichen Dokumente wie Impfbuch, EU-Ausweis, Ergebnisse von Behandlungen und falls notwendige Info über gemachte Tests. Um Missbrauch vorzubeugen möchten wir Ihnen sagen, dass wir keine Schäden abdecken, die der Hund bei Ihnen im Haus anrichtet wie z.B. ein angeknabbertes Tischbein. Denn wir gehen davon aus, dass bei sorgfältiger Betreuung größere Zerstörungen gar nicht erst geschehen können und dass jemand gegen den gesunden Hundeverstand einen Hund stundenlang ins Wohnzimmer einsperrt, eine Mitverantwortung trägt, wenn das Tier dann vor Langeweile, Frust oder Angst etwas beschädigt. Wer sich als Pflegestelle zur Verfügung stellen möchte, sollte deshalb vorher überlegen, ob er in der Lage ist, eventuelle Schäden finanziell zu bewältigen. Andererseits sind wir an guten Plätzen zur Unterbringung der Tiere interessiert und werden Sie mit ernsthaften Problemen nicht alleine lassen. Doch sind wir ausschließlich auf Spenden angewiesen, und damit ist unser finanzieller Spielraum in der Regel klein. Bitte beachten Sie, dass Sie auch für die Anmeldung eines Pflegehundes (Stadt, Gemeinde usw.) verantwortlich sind.

Wie läuft die Vermittlung?

Während der Hund bei Ihnen in der Pflegestelle ist, versuchen wir gemeinsam mit Ihnen über alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ein endgültiges Zuhause für ihn zu finden. Hierzu benötigen wir von Ihnen Pflegeberichte, Informationen und vor allem schöne Fotos. Bitte achten Sie darauf, dass alle Fortschritte und Entwicklungen immer aktuell weitergeleitet werden, in der Regel sind wöchentliche Updates richtig. Bis zur Vermittlung selbst können dann mal Tage aber auch oft Monate vergehen – vorherzusehen ist das nicht immer.

Interessenten müssen Sie und das Fellgesicht vor der Adoption mindestens einmal besuchen – allerdings erst nachdem dort vor Ort geklärt ist, ob sie überhaupt in Frage kommen, also eine Platzkontrolle durchgeführt ist – hier sind Sie bereits eingebunden oder übernehmen das, je nach Absprache und Erfahrung. Auf Wunsch sind wir zu diesem ‚Kennenlerntermin‘ dabei. Wir möchten, dass Sie mitentscheiden, ob die Chemie zwischen Ihrem Pflegefellgesicht und den Interessent/in stimmt und der Platz geeignet ist. Wenn Sie möchten, können Sie auch gerne die weitere Betreuung (Nachkontrollen) übernehmen. Der Vertrag kann dann vom zuständigen Vermittler abgeschlossen werden oder wir erteilen Ihnen eine Vollmacht – je nach Absprache. Auch wenn es schmerzt, ihr Kurzzeitfamilienmitglied wieder ab zu geben, nachdem Sie es mühevoll in ein neues besseres Leben geführt haben, macht Sie berechtigt stolz: Dieses Fellgesicht hat nur durch Ihre Hilfe sein neues Zuhause gefunden... und es wartet bereits das nächste Sorgenkind auf ein so schönes Sprungbrett ins neue Hundeleben.

Falls Sie sich aber von Ihrem Pflegehund gar nicht mehr trennen mögen, können Sie es natürlich auch selbst adoptieren.

Sie möchten Sie bei uns Pflegestelle werden? Vielen Dank im Voraus im Namen der vielen armen Fellgesichter